

der Bedeutung mennontischer und spiritualistischer Gruppen in der Holländischen Republik. Troy Osborne (Conrad Grebel University College, University of Waterloo, Kanada) untersuchte, wie mennonitische Kirchenzucht auf Beispiele von Gewalt gegen Personen und auf Übertretungen des Prinzips der »Absonderung von der Welt« angewandt wurde; Geoffrey Dipple wies auf den Traditionalismus hin, der in der Berufung holländischer und schweizerischer Mennoniten auf die Gewissensfreiheit eine Rolle spielte, und Gary Waite (University of New Brunswick, Kanada) vertrat die These, daß spiritualistische Einflüsse die Holländische Republik auf besonders wirksame Weise vor dem Hexenwahn bewahrt hätten.

James M. Stayer

Das Konzept des »gerechten Friedens«

Nach Abschluß der Dekade zur Überwindung von Gewalt ist in der ökumenischen Diskussion immer deutlicher geworden, daß Frieden nur erreicht werden könne, wenn mit derselben Aufmerksamkeit die Gerechtigkeit in der Welt bedacht wird. So ist schließlich das Konzept des »gerechten Friedens« zur Diskussion gestellt worden. »Gerechter Friede signalisiert eine realistische Vision eines ganzheitlichen Friedens, mit Gerechtigkeit, die im Konzept des Schalom im Zentrum sowohl der Hebräischen Bibel als auch in der Botschaft des Neuen Testaments steht« (Verlagswerbung).

Im Rahmen der Freien Universität von Amsterdam hat Fernando Enns Experten der Friedensarbeit aus verschiedenen Teilen der Welt (Afrika, Lateinamerika, Nordamerika, Asien und Europa) sowie aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen (Anthropologie, Psychologie, Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaft und Theologie) miteinander versammelt, um die Diskussion über die verschiedenen Dimensionen des Konzepts eines gerechten Friedens voranzutreiben. Entstanden ist der Sammelband: *Fernando Enns und Annette Mosher (Hg.), Just Peace. Ecumenical, Intercultural, and Interdisciplinary Perspectives. Wipf and Stock Publishers, Pickwick Publications, Eugene, OR, USA, 226. S., Paperback.*

Erste Darstellung der Theologie John Howard Yoders auf deutsch

Er war, jedenfalls gemessen an der Wirkungsgeschichte, der bedeutendste mennonitische Theologe der letzten Jahrzehnte: John Howard Yoder (1927–1997). Schon zu Lebzeiten wurde er über die Grenzen der Mennoniten hinaus als wichtiger Gesprächspartner wahrgenommen, und nach seinem Tod setzte eine erstaunlich intensive Auseinandersetzung mit ihm ein.

Yoder kam nach dem Krieg als Mitarbeiter des MCC nach Europa, heiratete eine elsässische Mennonitin, wandte sich während seines Studiums in der Schweiz zunächst der Kirchengeschichte besonders zu und wurde mit einer Arbeit über die frühen Gespräche zwischen Täufern und Reformatoren promoviert. Später wurde er Professor für Theologie zunächst am Theologischen Seminar der Mennoniten in Elkhart, dann an der katholischen Universität Notre Dame in South Bend (beide im US-Bundesstaat Indiana gelegen).

Sein bekanntestes Werk ist *Die Politik Jesu – der Weg des Kreuzes* (engl. *The Politics of Jesus*, 1972; dt. 1981 im Agape Verlag, Maxdorf), das von der Zeitschrift *Christianity Today* zu den zehn wichtigsten Büchern des 20. Jahrhunderts gezählt wurde. Obwohl Yoder sich stets vom Pazifismus abgegrenzte (so in *Nevertheless. The Varieties and Shortcomings of Religious Pacifism*, 1971), gilt er als der profilierteste Vertreter eines friedenskirchlichen Pazifismus.

Hans-Jürgen Goertz, seit vielen Jahrzehnten der bekannteste und publizistisch aktivste Täuferforscher des deutschen Sprachraums, hat es unternommen, die Theologie Yoders ausführlich darzustellen, zu würdigen – und auch zu kritisieren. Seine zwiespältige Haltung gegenüber Yoder legt er gleich in den ersten Zeilen seines Vorwortes offen: »Im Laufe der Jahre habe ich wohl die meisten Schriften gelesen, die John Howard Yoder veröffentlichte, einige sogar mehrmals und besonders intensiv; und doch ist es mir nicht gelungen, die Bedenken zu zerstreuen, ich könnte diesen originellen Theologen von Grund auf missverstanden haben.« Besonders Yoders Art, von seinen Gesprächspartnern zu erwarten, dass sie ihre Denkmuster aufgeben und statt dessen die anderslautenden Themenbeschreibungen Yoders akzeptieren, mache es seinen Gesprächspartnern nicht leicht. »So geht von der Theologie Yoders eine starke Faszination aus, über vieles anders zu denken, als bisher gedacht wurde, gleichzeitig löst sie ein Unbehagen aus, das die befreiende Wirkung seiner oft überraschenden Argumente wieder einschränkt und die Zustimmung zu seinem Radikalen Pazifismus tatsächlich erschwert.« Damit schlägt Goertz den Ton an, der seine Beschäftigung mit Yoder kennzeichnet. Drei großen Themen – Goertz spricht vom Grundakkord – bestimmen Yoders theologisches Denken: Das frühe Täufern in der Schweiz der Reformationszeit, die Suche nach der Einheit der Kirchen heute und die radikale Theologie des Friedens. Goertz zeichnet die frühen Jahre nach, in der sich diese Themen herauskristallisieren, und widmet jedem ein Kapitel. Daran schließen sich zwei Kapitel, in denen die weitere Entfaltung der Theologie Yoders nachgezeichnet wird. Auf die Darstellung folgt stets eine ausführliche Kritik, zum Teil ist sie länger als die Darstellung selbst. Es wird allenthalben deutlich, daß Goertz eine Reihe von Anfragen und Vorbehalten hat.

Um so mehr ist es Goertz zu danken, daß er sich Yoder überhaupt so ausführlich zugewandt hat. Sein Buch ist die bisher einzige Darstellung und zugleich substantielle und kritische Auseinandersetzung mit diesem im englischsprachigen Raum so intensiv diskutierten Theologen auf deutsch. Jede Diskussion über Yoder hierzulande wird daran anzuknüpfen haben. *Hans-Jürgen Goertz, John Howard Yoder – radikaler Pazifismus im Gespräch*, Göttingen 2013, 240 S., Hardcover.

Christoph Wiebe

Neuausgabe der Schriften Menno Simons' auf deutsch

Ende 2013 erschien im Samenkorn-Verlag eine neue Gesamtausgabe der Schriften von Menno Simons (1496–1561) auf deutsch. Bisher mußten deutschsprachige Leser zur Ausgabe des amischen Pathway-Verlags in Nordamerika greifen. Sie erschien erstmals 1965, beruhte auf einer englischen Übersetzung und ist in Frakturschrift gesetzt – für Jüngere oft ein großes Hindernis.

Nun hat ein Kreis von engagierten Personen um Gerhard Wölk von der Frankenthaler Brüdergemeinde die Texte der Pathway-Ausgabe bearbeitet und modernisiert. Zusätzlich wurden Schriften, die bisher nur auf niederländisch oder englisch vorlagen, übersetzt.

Der Text wird erschlossen durch verschiedene Register (Personen, Orte, Bibelstellen). Außerdem enthält der Band eine kurze Biographie Mennos und Abbildungen. Das Buch kann im Buchhandel, beim Samenkorn-Verlag oder von der Mennonitischen Forschungsstelle bezogen werden. Mitglieder des Mennonitischen Geschichtsvereins bekommen die Ausgabe zum ermäßigten Preis von 21,50 € statt 25,00 €. *Die Schriften des Menno Simons. Gesamtausgabe*, hg. von Mennonitische Forschungsstelle, Weierhof, und Samenkorn-Verlag, Steinhagen, 2013, 1216 S., Hardcover.